

Beilage 1457/2008 zum kurzschriftlichen Bericht des Öö. Landtags, XXVI. Gesetzgebungsperiode

Initiativantrag

der unterzeichneten Abgeordneten des Oberösterreichischen Landtags betreffend Umsetzung der CO₂-Reduktionspläne der EU-Kommission ohne Standortgefährdung

Gemäß § 26 Abs. 6 LGO wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Der Öö. Landtag möge beschließen:

Resolution

Die Öö. Landesregierung wird ersucht, die Bundesregierung aufzufordern, beim EU-Ministerrat dafür einzutreten, dass hohe Umweltstandards sich für ÖÖ. Unternehmen auszahlen und für Zukunftsinvestitionen weiterhin Planungssicherheit gegeben ist, wofür eine eheste Entscheidung über die CO₂-Richtlinie erforderlich ist.

Begründung

Medienberichten zu Folge stellten energieintensive Industriebetriebe die Möglichkeit in den Raum, auf Grund der Kommissionspläne zur CO₂-Reduktion ihre Produktion an Standorte außerhalb der EU zu verlegen. Die endgültige Entscheidung über die CO₂-Richtlinie will die Kommission allerdings nach Angaben von Kommissions-Präsidenten Barroso erst 2011 treffen. Dieser unverhältnismäßig lange Unsicherheitszeitraum verhindert jedoch eine ernsthafte Ausbauplanung österreichischer Leitbetriebe und stellt daher eine Standort gefährdende Benachteiligung dar.

Es macht weder aus Sicht des Klimaschutzes noch aus Sicht des Arbeitsmarktes Sinn, durch eine falsche Umsetzung von Klimaschutzziele Produktionsstätten aus Regionen mit hohen Normen in Regionen mit bedeutend geringeren Standards zu verlagern. Gerade bei der Stahlproduktion existieren physikalische Grenzen der CO₂-Einsparung. Deshalb soll ein Umsetzungskonzept für die Klimaschutzziele verwirklicht werden, das durch ein vergleichendes System klimaschonende Produktion beim Zertifikatshandel belohnt und eine Standortgefährdung von Betrieben mit hohen Umweltstandards verhindert.

Auch vor dem Hintergrund, dass derzeit in Linz ein großes Investitionsprogramm der Voest Alpine läuft, ist akuter Handlungsbedarf gegeben. Seit 2001 hat der Konzern in Linz EUR 2,5 Mrd. investiert und 2000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen - bei ständig verringerter Umweltbelastung. So hat die Voest Alpine die CO₂ Emission seit 1990 um 20% pro Tonne Rohstahl verringert. Das hat dazu geführt, dass Linz jener Standort in Europa ist, der die geringste Umweltbelastung durch Stahlerzeugung aufweist.

Linz, am 1. April 2008

(Anm.: ÖVP-Fraktion)

Strugl, Stanek, Kiesel, Mayr, Entholzer, Hüttmayr, Schürer, Pühringer, Bernhofer, Eisenrauch, Lackner-Strauss, Frauscher, Jachs, Brandmayr, Brunner, Ecker, Orthner, Hingsamer, Aichinger, Baier, Schillhuber, Steinkogler, Weixelbaumer, Stelzer, Weinberger

(Anm.: Fraktion der GRÜNEN)

Hirz, Schwarz, Trübswasser, Wageneder